

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

innert den Klostermauern unbefannte Dinge, worauf sollten sie stolz seyn? Etwa auf ihren Schleyer, der ist ja bey allen von gleichem Zeug, von gleicher Farbe; auf ihre Gesichtsbildung? Die hat all ihren Werth verlohren, weil sie außert ihrem Wirkungskreis liegt; auf ihren Verstand? Gott dienen ist ja ihre höchste Weisheit; und dies können die Armen im Geist eben so wohl, als die wichtigsten unter ihnen. An die Wohlust läßt es sich gar nicht denken, den kein unreiner Blick darf in dies Heiligthum hineindringen. Amor selbst, wenn er da vorbegeht, löscht seine Fadel aus, wirft seine Pfeile weg, denn er weiß, daß sein Handwerk hier ein Ende hat; es sey dann, daß er etwa als ein Schorsteinfeger oder unter einem andern Habit sich hineinstehle, und da wird er bald entdeckt, und mit Schand und Spott wieder herausgestäubt, denn unter den Reinen wird nichts Unreines geduldet.

O drey mal selig diejenigen, die eines reinen Herzens sind! Dieser Ausspruch würde wahr seyn, wenn uns auch kein anderes Leben bevorstünde, wo wir nach Maaßgab unsrer Handlungen belohnt oder bestraft werden; denn eine schuldlose, edle Seele genießt schon hienieden innre Ruhe und stete Zufriedenheit; da hingegen ein unreines, lasterhaftes Gemüth, auch beym Ueberfluß aller Glücksgüter, stets unruhig und trübe, mit sich selbst und der ganzen Welt unzufrieden ist. Die Glückseligkeit eines tugendhaften Herzens besteht hauptsächlich noch darin, daß sie allzeit munter und geschickt zu ihren Berufsgeschäften bleibt, indessen lasterhafte Gesinnungen zu jeder Anstrengung, selbst zum Genuß des Vergnügens unfähig machen. — O Reinigkeit des Herzens, welch ein unschätzbares Gut bist du! wie tief liegen unter dir, die Reichthümer und Throne der Erde? — Wahrlich, eine reine Seele ist ein Spiegel der Gottheit. Ewige Armacht des Himmels, Schöpfer meines Daseyns, gabst du mir eine so empfindsame Seele für alles Schöne und Gute hienieden, o, so gieb mir auch Wille und Kraft zur Ausübung der Tugend; laß mich nicht ein tönendes Erz seyn, das andere hinruft zur Andacht und zur Frömmigkeit, und selbst dabey kalt und gefühllos bleibt.

## Nachrichten.

Es wird zum Verkauf angetragen eine ganz neue wohl- gemachte große Matrasen um einen billigen Preis.



Jemand hat Hafners Kronik ausgelohnt, weiß aber nicht wem, er ersucht daher den Besizer davon selbe im Gerichtshause zurückzustellen.

In unserm Pefeladen ist zu haben = Histoire de la guerre de sept ans en alemagne de 1756 par Mr. Archenholz. a 30 Bz.

### Ganten.

Hans Zimmerman Benzen Sohn den ältern von Lüt-  
terkofen Bogten Bucheggberg.

Johann Bader von Etziken Bogten Kriegstetten.

Bartholome Rök der gewesste Bierbrauer beynt Ster-  
nen allhier.

### Aufgeheberte Gant

Hans Schmid von Wisen der sogenannte Schlap Hans  
Bogten Gösigen.

### Fruchtpreise.

Kernen, 18 Bz. 17 Bz. 3 fr.

Mühlengut 14 Bz. 13 Bz. 3 fr

Roagen 11 Bz. 10 Bz. 2 f.

Wicken, 11 Bz. 2 fr.

### An Minna.

Fröhlichkeit bey Unschuld in dem Herzen,

Ist des Mädchens schönste Zier;

Wahre Güte schimmert auch bey Scherzen,

Troz dem losen Blick herfür.

Sieh das Bildniß deiner frohen Jugend,

In der Rose, sie ist loß und gut.

Die Natur vereinte Scherz mit Tugend,

Liebenswürdigkeit mit frohem Muth.

Blühe fort du schöne, gute, lose,

Doch trau Zephyrwinden nie,

Manche junge, schöne, liebe Rose

Welkte vor der Zeit durch sie.